

Zeltower Kreisblatt.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends
Abonnementpreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.



Annahme von Inseraten
in der Expedition Potsdamer Straße 26b.
sowie
in sammtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise.

No. 77.

Berlin, den 24. September 1881.

26. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Mit der nächsten Nummer schließt das III. Quartal und bitten wir unsere verehrlichen Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das **Zeltower Kreisblatt** (Preis 1 Mark 10 Pfg. excl. Bringerlohn) schleunigst bei den **Kaiserlichen Postanstalten** oder den **Landbriefträgern** oder unseren **Agenten** erneuern zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung stattfindet. **Die Expedition.**

A m t l i c h e s.

Aufündigung

der Vorlesungen am Königl. pomologischen Institut zu Proskau in Schlesien.

Das Winter-Semester am Königlichen pomologischen Institut zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang Oktober. Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Kursus aus dem theoretischen und praktischen Gebiete a) Hauptfächer: Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstkenntnis (Pomologie), Obstbenutzung, Lehre vom Baumschnitt; Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Landschaftsgärtnerei, Gehölzzucht und Gehölzkunde, Planzeichnen, Zeichnen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessen und Niveliren. b) Begründende Fächer: Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Uebungen etc. c) Nebenfächer: Buchführung, Encyclopädie der Landwirtschaft. Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau, im August 1881.

Stoll.

Vorstehendes bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.

Der Königliche Landrath des Zeltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Bekanntmachung.

Der Hausknecht Julius Freier, welcher im Juli cr. bei dem Restaurateur Kienast in Schlachtensee beschäftigt war, ist wegen Gefindopolizei-Contravention diesseits in eine Geldstrafe von 5 Mk. event. 1 Tag Haft genommen worden. Derselbe hält sich jedoch zur Zeit verborgen, sodas die gedachte Strafe bisher nicht an ihm vollstreckt werden konnte. Wem daher über den Aufenthaltsort des p. p. Freier etwas bekannt ist, der wird hiermit ersucht, mir ungesäumt davon Mittheilung zu machen.

Zehlendorf, den 20. September 1881

Der Amtsvorsteher.

Basewaldt.

Bekanntmachung.

Betrifft die schussfreien Tage auf den Schießplatz bei Summersdorf für das Jahr 1881.

Unter Hinweis auf unsere Polizei-Verordnung vom 2. November 1875 (Amtsblatt S. 366) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, das die außer den Sonn- und Feiertagen schussfreien Tage auf dem Schießplatze der Königlichen Artillerie-Prüfungs-Commission bei Summersdorf für das Jahr 1881 wie folgt festgesetzt worden sind:

September:

28.

October:

3., 5., 10., 12., 17., 19., 24., 26., 27., 31

Potsdam, den 27. Dezember 1880.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Verschiedenes.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

Der Kaiser erfreut sich in Karlsruhe des besten Wohlseins und hat auch dort täglich, soweit die Festlichkeiten dies gestatteten, in gewohnter Weise die regelmäßigen Vorträge entgegengenommen und die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt. — Die Civiltrauung der Prinzessin Viktoria mit dem Kronprinzen von Schweden fand Dienstag Nachmittag 4½ Uhr in dem Musiksaale des Schlosses durch den Bürgermeister Wüthler, welcher als Standesbeamter fungirte, statt. Zu der kirchlichen Feier, welche um 5½ Uhr in der Schloßkirche stattfand waren auch die Minister, die Generalität, die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, die Standesherrn, die Excellenzen, der Oberbürgermeister, die Räte erster und zweiter Klasse, die höheren Richter und Vertreter der Offizierkorps geladen. — Das Wechseln der Ringe geschah unter dem Donner von 36 Kanonenschüssen. — Nach Beendigung der Trauung erfolgte die Einsegnung Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin; der Großherzog trug einen Silberzweig, die Großherzogin einen Silberkranz. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte der feierlichen Handlung in einer von Blumen verdeckten Loge bei, an welche Se. Majestät der Kaiser mit Ihrer Maj. der Königin von Schweden nach Beendigung der Trauung heranzog. — Mittwoch Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften der feierliche Kirchgang des neuvermählten königlichen Paares statt.

Die Kaiserin hat Mittwoch Nachmittag Karlsruhe wieder verlassen und ist wohlbehalten in Baden-Baden eingetroffen.

Unser Kronprinz ist Nachts zu den Manövern nach Württemberg abgereist. Derselbe beabsichtigt mit seiner Gemahlin am 4. oder 5. t. M. wieder in Berlin einzutreffen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. d. M. ist Prinz Wilhelm, Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Garde-Regiment zu Fuß, unter Beförderung zum Major, à la suite dieses Regiments gestellt und vom 1. October cr. ab auf 1 Jahr zur Dienstleistung beim Garde-Fusaren-Regiment kommandirt worden.

James Garfield der Präsident der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, ist Dienstag von seinem elfwöchentlichen Schmerzenslager durch den Tod befreit. Die Nachricht, obwohl sie längst befürchtet und in den letzten Tagen in banger Sorge fast mit Bestimmtheit vorausgesehen wurde, breitet über Alle, die unter dem Sternbanner leben, eine Trauer, die an Tiefe und Innigkeit nur der gleich, welche bei der erschütternden Volkshast von dem jähem Tode Abraham Lincoln's die Herzen der loyalen Söhne der Union durchzog.

Zeltow. Der Verein für Gartenbau und Landwirtschaft veranstaltet morgen (Sonntag) im Schmidt'schen vormals Kern'schen Lokale eine Herbst-Ausstellung von Blumen in Töpfen und abgeschnitten, Obst, Gemüse, landwirtschaftlichen Produkten aller Art, Maschinen und Geräthe für den Betrieb des Gartenbaues und der Landwirtschaft u. s. w. Eröffnung Mittags 12 Uhr. Schluß Abends 8 Uhr.

Tempelhof. Jugendlich Uebermuth hat wieder ein schweres Unglück herbeigeführt, dem aller Voraussicht nach ein Vienstleben zum Opfer fallen wird. Das Dienstmädchen des Restaurateur H. hieselbst war vor mehreren Tagen damit beschäftigt, mehrere geschlachtete Gänse über einem mit Spiritus gefüllten Gefäß zu jengen. Als der Spiritus ziemlich verbrannt war, näherte sich ein anderes Mädchen mit der Spiritusflasche, um noch Spiritus nachzugießen. Trohdem ihr das von der Ersteren mit den Worten „Laß das sein“, untersagt wurde, goß diese doch zu; die brennende Flüssigkeit spritzte umher, jener auf die Kleider, so das sie augenblicklich in hellen Flammen stand. Auf ihr Hilfesgeschrei eilten sofort ihr Dienstherr und andere Personen hinzu, denen es auch gelang, die brennenden Kleider zu löschen, doch hatte die Unglückliche bereits derartige Brandwunden im Gesicht, an der Brust und am Unterleibe davon getragen, das sie in lebensgefährlichem Zustande nach Berlin in das St. Hedwigs-Krankenhaus geschafft werden mußte, wo sie noch immer in hoffnungslosem Zustande unter den furchtbarsten Schmerzen zu leiden hat.

Schöneberg. Der im Auftrage des Kriegsministeriums hieselbst erworbene Landcomplex soll dazu dienen, eine Kaserne für das Garde-Train-Bataillon zu erbauen; der ganze Complex ist so groß, das auf demselben Raum für Kaserne, Defonomiegebäude, Stallung und verdeckte, sowie offene Reitbahn mehr als genügend vorhanden ist.

Zu Friedenau wird jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend Wochenmarkt abgehalten.

Nowawes. Ein ergreifender Act, die Trauung des von Würderhand lebensgefährlich mißhandelten Gendarmen Schlömer von hier spielte sich kürzlich in dem Garnisonlazareth ab. Der im April d. J. von dem Rutscher Näßiger verfolgte und durch einen Säbelhieb über den Kopf tödlich verletzte Gendarm befand sich so schlecht, das er glaubte, seine Auflösung herannahen zu fühlen. Seine Braut, mit der er sich acht Tage nach der Unglücksaffäre zu verheirathen beabsichtigte, war an sein Krankenbett geeilt und hatte seitdem, mit Genehmigung der Lazarethverwaltung, die Pflege des Schwerleidenden mit großer Aufopferung übernommen. Schlömer hatte nur den einen Wunsch seine treue Pflegerin nicht als Braut zurückzulassen. Auf sein Bitten wurde am Sonnabend der Standesbeamte an sein Schmerzenslager geholt, wo denn auch — von einem Aufgebot, resp. Aushang der Verlobten war unter den obwaltenden Umständen Abstand genommen — die Eintragung der Ehe in das Heirathsregister erfolgte. Am Sonntag fand nun im Krankenzimmer die kirchliche Einsegnung des Paares statt. Tief ergriffen von dem feierlichen Act verließen die Zeugen desselben das Schmerzenslager des jungen Ehemannes und seine treue Pflegerin, die nunmehr junge Frau mit den besten Wünschen für die Wiederherstellung des ersteren, zu der wieder Hoffnung vorhanden sein schien. Leider ist schon nach wenigen Tagen der junge Ehemann seinen schweren, im Dienst erhaltenen Verletzungen erlegen. — Der Rutscher Näßiger, der Schlömer in so roher Weise aus Rache mißhandelt hatte, ist, wie wir seiner Zeit mitgetheilt, aus dem Gefängnis in Potsdam ausgebrochen und nach England entflohen. Derselbe ist auf Ansuchen des Gerichts dort verhaftet und wird hierher transportirt werden.

Agg.-Wusterhausen. Am letzten Mittwoch Nachmittags gegen 4 Uhr brach in der Scheune, welche sich auf dem Grundstücke der Kgl. Oberförsterei hieselbst befand, auf bisher unaufklärliche Weise Feuer aus, welches mit solcher Intensivität um sich griff, das die Scheune in drei Viertelstunden ein Raub der Flammen geworden war. Den umsichtigen Anordnungen des Herrn Amtsvorstehers Brückert, sowie des hier assistirenden Gendarmen Herrn Grönder und der schnellen Hilfe, welche auch aus entfernteren ländlichen Ortschaften alsbald zur Stelle war, ist es zu danken, das das Feuer nicht weiter um sich griff, sondern auf den Heerd beschränkt blieb. Der Herr Landrath Prinz Handjery, welcher gerade in Agg.-Wusterhausen anwesend war, war sofort nach der Brandstätte geeilt und hat diese nach Verlauf mehrerer Stunden erst dann verlassen, als jede weitere Gefahr beseitigt war. Die Scheune war sehr erheblich mit Getreide angefüllt, so das der entstandene Verlust nicht unbedeutend ist. Wie wir hören, ist die Scheune und der Inhalt gegen Feuersgefahr versichert gewesen.

Ein geradezu unerhörtes Ereigniß wird uns von verbürgter Seite aus Johannisthal gemeldet. Ein unbekannter anständig gekleideter ca. 30jähriger Mann legte sich gestern Abend ungefähr 400 Schritt von dem Bahnhof Johannisthal an einer Stelle wo die Geleise der Bahn den Forst durchschneiden, mit dem Kopf derart auf die Schienen vor den heranbrausenden in Berlin um 10 Uhr 46 Minuten fährigen Personenzug, das der Kopf vollständig vom Rumpfe abgetrennt wurde. Der Selbstmörder mußte sich vor Ausführung seines Vorhabens seinen Hut ganz über den Kopf gezogen haben, denn man fand den Kopf vollständig innerhalb des Hutes zwischen den Geleisen liegen, während der an den Schulterblättern und Oberarmen entsetzlich verstümmelte Rumpf vom Bahnkörper heruntergerollt war.

Der Compagnie des Prinzen Wilhelm wurde, als sie aus den eben beendeten Manövern zurückkehrte, wiederum eine der schon oftmals erfahrenen angenehmen Ueberraschungen zu Theil, eine sinnige Abschiedsgabe der Prinzessin Wilhelm für jeden Mann zur Erinnerung an seinen bisherigen hohen Chef. Am Dienstag Morgen